

## 8. Sitzung der BfR-Kommission „Bewertung von Vergiftungen“

Protokoll vom 23./24. April 2012

Am 23./24. April 2012 kamen die Mitglieder der BfR-Kommission „Bewertung von Vergiftungen“ zu ihrer achten Sitzung zusammen. Themen waren unter anderem die aktuellen Fallzahlen zu Porçöz nach der Beschränkung des Salpetersäuregehalts, die toxikologische Bewertung von E-Zigaretten und Vergiftungsfälle mit Diptamwurzel-Extrakt und Blei aus Schrotkugeln. In einem Votum empfiehlt die Kommission dem BfR sich gegenüber der Bundesregierung für geeignete Maßnahmen einzusetzen, um die Versorgung der GIZ und des BfR mit den Produktinformationen von Kosmetika zukünftig sicher zu stellen.

### 1 Begrüßung und Abfrage der Erklärung zu eventuellen Interessenkonflikten

Die Vorsitzende, Frau Hermanns-Clausen, begrüßt als Vorsitzende alle Sitzungsteilnehmer. Nach Auskunft der Teilnehmer liegen keine Interessenkonflikte in Bezug auf die in der Sitzung behandelten Themen vor.

### 2 Berichte

Das BfR feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. In diesem Zusammenhang finden zahlreiche Veranstaltungen statt.

Das BfR berichtet über den derzeitigen Stand zum Haushaltsreiniger Porçöz. Nach dem Verbot von Haushaltsreinigern mit über 20 % Salpetersäure im Herbst 2010, enthält Porçöz aktuell 18 % Salpetersäure. Auch in Frankreich gab es Fälle mit zum Teil schweren Gesundheitsstörungen. Eine Umfrage bei den Giftinformationszentren in Deutschland und Straßburg zeigt, dass seit dem Verbot ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen zu erkennen ist.

Auf dem letzten CARACAL-Meeting wurde die einheitliche europäische Rezeptur-Datenbank vs. Nationalen Rezeptur-Datenbanken diskutiert. In die weiteren Überlegungen sollen die Erfahrungen aus der Cosmetic Products Notification Portal (CPNP) -Datenbank und die Sicherstellung der Vertraulichkeit der Daten verstärkt eingehen.

Im Anhang XVII der REACH-Verordnung kam es zu weiteren Beschränkungen für das Inverkehrbringen und die Verwendung von Phenylquecksilber, Blei in Schmuckwaren und Quecksilber in Messinstrumenten. Auch zur Beschränkung von Cadmium in Kunststoffen gab es hier Änderungen. Klärungsbedarf besteht bezüglich des Handels mit Methylendiphenylisocyanathaltigen Produkten wie Bauschäumen. Hier konkurriert die Regelungen aus dem Anhang XVII der REACH-Verordnung mit der strengeren, deutschen Chemikalien-Verbotsverordnung, die die Anwendung von Methylendiphenylisocyanat als CMR-Verdachtsstoff beschränkt.

Der Ausschuss „Giftigkeit von Pflanzen“ bewertet anhand von Falldaten aus Giftinformationszentren die Toxizität ausgewählter Pflanzen neu. Erste Ergebnisse zeigen, dass es Veränderungen in der Einschätzung der Giftigkeit geben wird

Unter der gemeinsamen Leitung des Robert-Koch-Instituts und des Umweltbundesamts wurde eine neue Kommission, die Kommission für Umweltmedizin, gegründet. Deren Ziel ist es umweltmedizinische Methoden kritisch zu diskutieren und zu bewerten.

Thema der letzten Sitzung der Kommission für Innenraumhygiene des Umweltbundesamtes war eine mögliche gesundheitliche Gefährdung durch Kontaminationen in der Kabinenluft von Flugzeugen. Des Weiteren wurde das Risiko von synthetischem Einstreu in Reithallen sowie das vermehrte Auftreten von Schimmel durch die Isolierung von Hauswänden diskutiert.

In der BfR-Kommission für Kosmetische Mittel wurde unter anderem die fehlende Regulierungsmöglichkeit für sogenannte Badepralinen, die aufgrund ihres Aussehens leicht mit Lebensmitteln verwechselt werden können, angesprochen. Keine Gefahr sieht die Kommission dagegen in der Verwendung von Spraydosen aus dem kosmetischen Bereich, solange diese sachgemäß verwendet und nicht beispielsweise zum Schnüffeln missbraucht werden.

### **3 Lungentoxizität und Lungen-Workshop**

Das Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin (ITEM) Hannover berichtet über die Fortschritte bei der Entwicklung des *ex vivo* Modells der isoliert perfundierten Lunge. Die ersten Ergebnisse bei der Testung von oberflächenaktiven Substanzen korrelieren gut mit den Erkenntnissen aus *in vivo* Versuchen. Die Erweiterung um zusätzliche Messparameter und eine Validierung der Daten sind geplant.

Die Ergebnisse sollen zusammen mit anderen Beiträgen auf dem vom BfR organisierten Lungen-Workshop auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Experimentelle und Klinische Pharmakologie und Toxikologie DGPT e.V. im März 2013 präsentiert werden.

### **4 Kohlenmonoxid**

Die Berufsfeuerwehr Wiesbaden hat in einer Studie festgestellt, dass Rettungskräfte bei ihren Einsätzen häufig unwissentlich gegenüber gefährlichen Konzentrationen an Kohlenmonoxid exponiert sind. Daraus ergibt sich die Forderung, Rettungskräfte in Zukunft zum Selbstschutz mit Kohlenmonoxid-Warngeräten auszustatten.

Die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung etabliert in Kooperation mit dem BfR zurzeit ein Testsystem mit dem die Kohlenmonoxidfreisetzung von verschiedenen Brennmaterialien verglichen werden soll. Zwischen den gemessenen Raumluftwerten für Kohlenmonoxid, dem bestimmten CO-Hb im Blut und einem möglichen Todeseintritt besteht häufig keine eindeutige Korrelation. Hier sollen weitere Untersuchungen zur Aufklärung beitragen. Das BMELV ergänzt, dass sich die EU-Kommission des Themas annehmen wird.

### **5 Die E-Zigarette – aktueller Stand der Bewertung**

Aufgrund der steigenden Popularität von E-Zigaretten und den vermehrten Meldungen zu Vergiftungen mit E-Zigaretten-Dampf oder den entsprechenden Liquids hat das BfR im Februar 2012 eine Risikobewertung zu dieser Thematik veröffentlicht. In den Giftinformationszentren mehren sich die Anfragen und Fallmeldungen zu E-Zigaretten. Die gesetzliche Regulierung der Liquids bzw. der E-Zigaretten ist zurzeit in den Bundesländern noch nicht einheitlich. Mögliche Regulierungsansätze sind das Arzneimittelgesetz, das Produktsicherheitsgesetz, die Tabakverordnung und die CLP-Verordnung.

## 6 Bleikugeln im Fleisch von Wildbret

Das BfR berichtet über vier Fälle bei denen es zu einer Aufnahme von bleihaltigen Schrotkugeln in menschliches Gewebe kam. Das BfR hat im November 2011 eine Tagung initiiert, bei der die gesundheitlichen und ökologischen Aspekte von bleihaltiger Munition in der Jagd diskutiert wurden. Der Tagungsband und weitere Dokumente sind auf der Webseite des BfR verfügbar. Aus den präsentierten Fällen und den Erkenntnissen der Giftinformationszentren zeigt sich, dass Blei im Darm oder im Muskel- und Bindegewebe meist nicht zu einer relevanten Erhöhung des Blutspiegels führt. Im Gegensatz dazu, kann durch den sauren pH im Magen eine deutlich größere Resorption erfolgen.

## 7 Diptamwurzel-Extrakt in Nahrungsergänzungsmitteln

Das Gesundheitsamt Stuttgart berichtet von drei kürzlich aufgetretenen Fällen von toxischen Leberschäden nach der Einnahme von Diptamwurzel-Extrakt. Dieser wird beispielweise in der Traditionellen Chinesischen Medizin zur Behandlung einer Vielzahl von gesundheitlichen Beschwerden eingesetzt. Die Giftinformationszentren werden in Zukunft gezielt auf Anfragen zu Diptam-Wurzel achten.

## 8 PlantLIBRA-Studie

Das Schweizerische Toxikologische Informationszentrum stellt die PlantLIBRA Studie vor. Hierbei wurden Fälle aus verschiedenen europäischen Giftinformationszentren zu Vergiftungen mit Nahrungsergänzungsmitteln aus bestimmten Pflanzen ausgewertet.

## 9 Cosmetic Products Notification Portal (CPNP)

Seit 10. Januar 2012 können Kosmetik-Hersteller ihre Produktinformationen an die zentrale europäische Datenbank melden. Der bisherige Meldeweg, die Daten über das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) an die Giftinformationszentren weiterzuleiten bleibt bis Juli 2013 alternativ bestehen.

**VOTUM der Kommission: Für eine qualifizierte Beratung im Vergiftungsfall ist für die Giftinformationszentren ein sicherer und störungsfreier Zugriff auf die Produktdaten von Kosmetika unabdingbar.**

**Die Kommission empfiehlt dem BfR sich gegenüber der Bundesregierung für geeignete Maßnahmen einzusetzen, um die Versorgung der GIZ und des BfR mit den Produktinformationen von Kosmetika zukünftig sicher zu stellen.**

## 10 Sonstiges

Die nächste Sitzung der Kommission findet am 29./30. November 2012 am BfR in Berlin statt. Die nächste Frühjahrssitzung ist für den 29./30. April 2013 geplant.